



Marseille: Polizei und Krankenhäuser schließen sich für Opfer häuslicher Gewalt zusammen

Opfern häuslicher Gewalt soll die Möglichkeit gegeben werden, eine Anzeige in dem Krankenhaus zu erstatten, in dem sie häufig zuerst behandelt werden: Dies ist die Philosophie des an diesem Mittwoch in Marseille eingeführten Versuchs, der insbesondere das Justizgericht und die Polizeidienste einbezieht für die öffentliche Unterstützung von Krankenhäusern in Marseille (AP-HM) und Verbänden.

Weil es „wesentlich ist, dass man sich um die Opfer kümmert“ und die Täter bestraft, erklärte der Staatsanwalt von Marseille, Dominique Laurens, auf einer Pressekonferenz.

Vierhundert Frauen ins Krankenhaus eingeliefert

„Frauen kommen oft unter äußerst prekären Bedingungen in den Krankenhäusern an, die als erste ihre Verletzungen, aber auch ihre Aussagen aufnehmen, und befinden sich dann in einem Kreislauf, der manchmal äußerst komplex ist, wenn mehrere Akteure eingreifen“, sagt Dominique Laurens.

„Ein Opfer wird dann von ausgebildeten Angehörigen der Gesundheitsberufe empfangen, die eine forensische Untersuchung anbieten können, die die Einleitung von Gerichtsverfahren, entweder durch Unterstützung bei oder direkter Aufnahme der Anzeige in einem Krankenhausumfeld in einem Termin möglich machen. In Verbindung mit den sozialen Diensten“, erklärte Sylvia Breton, stellvertretende Generaldirektorin der AP-HM.

Im Jahr 2019 wurden nach Angaben von Sylvia Breton 400 Frauen nach häuslicher Gewalt in die AP-HM eingeliefert, darunter 80 unter 18 Jahren. „Es ist eine echte Herausforderung, sie besser zu unterstützen“, fügte sie hinzu und sagte, dass eine Evaluierung des neuen Systems für Anfang 2021 geplant ist.